

**Bildungslandschaften
aus Sicht der DKJS**

**1. Bildungskonferenz im Salzlandkreis
*Übergänge ohne Brüche***

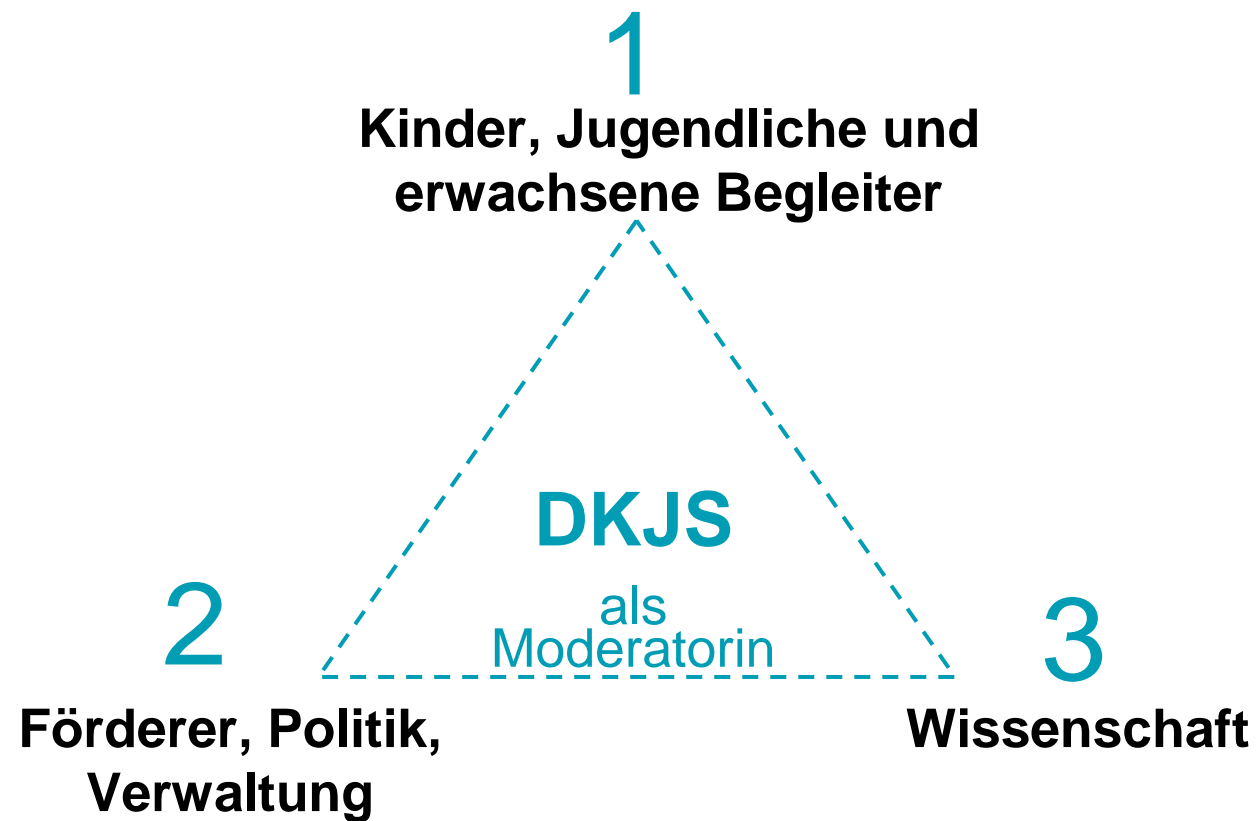
Marika Puskeppeleit

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

deutsche kinder- und jugendstiftung

- gegründet **1994**
- Kapital: **Ideen**
- Welches **Problem** ist noch nicht gelöst?
- Knapp 50 Programme **bundesweit**, 170 Mitarbeiter/innen
- **Regionalstellen** in 5 Bundesländern / **Serviceagenturen**
„Ganztägig lernen“ in 16 Bundesländern,
- **3 Servicebüros** „Anschwung für frühe Chancen
- Finanzierung über **private** und **öffentliche** Zuwendungen

Handlungsdreieck der DKJS



welche Herausforderungen?

- Die **Sozialforschung** spricht von Leistungsfähigkeit des Bildungssystems (PISA)
- **Bildungswissenschaftler** sprechen von Qualität, Standards und Monitoring
- **Pädagogen, Erziehungswissenschaftler und Soziologen** sprechen von Chancengerechtigkeit/Chancengleichheit, Integration, Inklusion, Individualisierung und Selektionsabbau
- **Kommunalpolitiker** sprechen von Standortsicherung, Daseinsvorsorge, demografischem Wandel, Folgekosten und Wettbewerb

oder anders formuliert...

„Bildung ist ein wesentlicher Faktor bei der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung von Städten, Landkreisen und Gemeinden. Eine gut ausgebaute, konzeptionell aufeinander bezogene und verlässlich miteinander verknüpfte Bildungsinfrastruktur kann zur gesellschaftlichen Teilhabe der Bürger/innen eines Gemeinwesens und zu mehr Chancengerechtigkeit beitragen.“

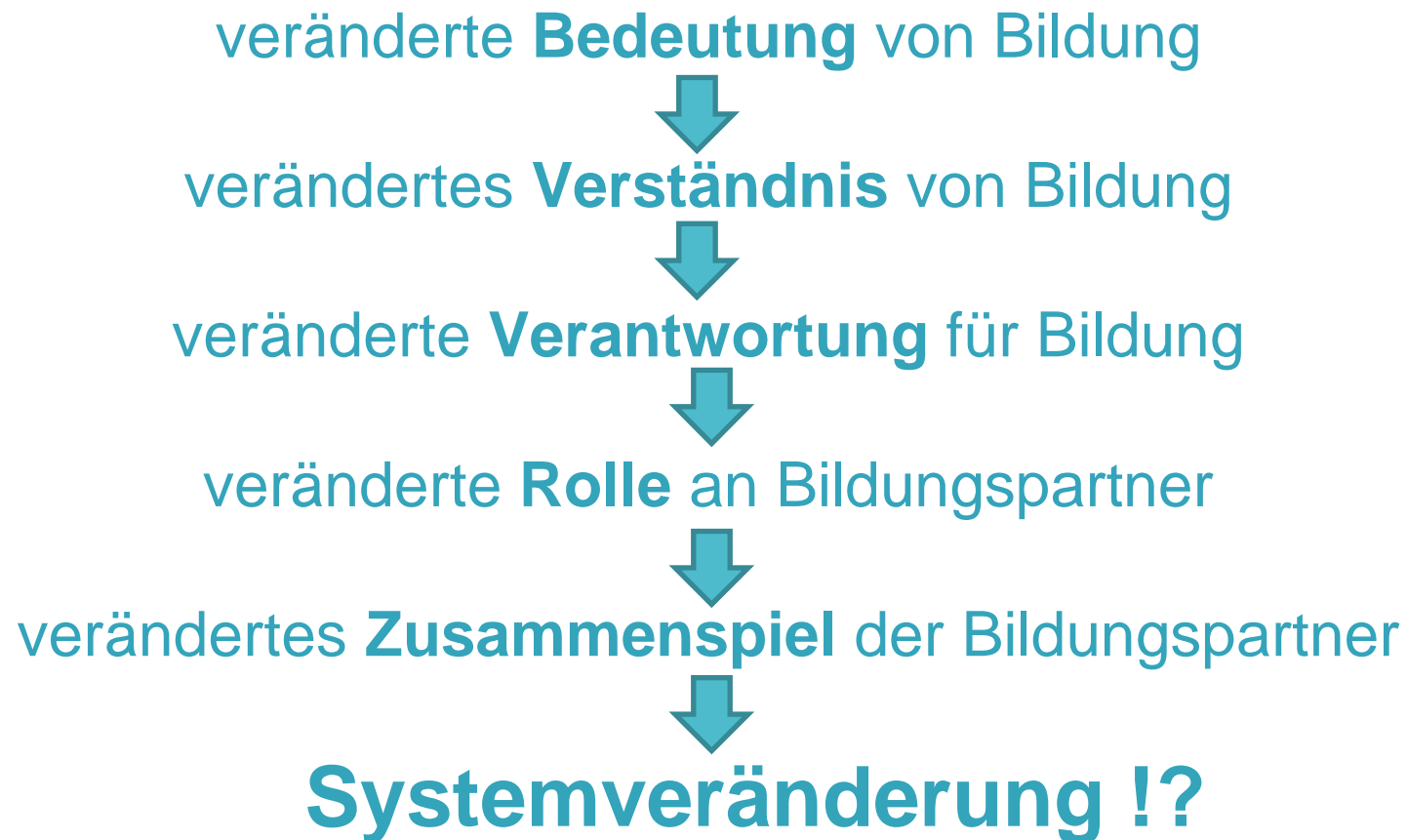
Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Weiterentwicklung kommunaler Bildungslandschaften (2009)

Ausgangs- und Diskussionsbasis – Ihr Anlass...

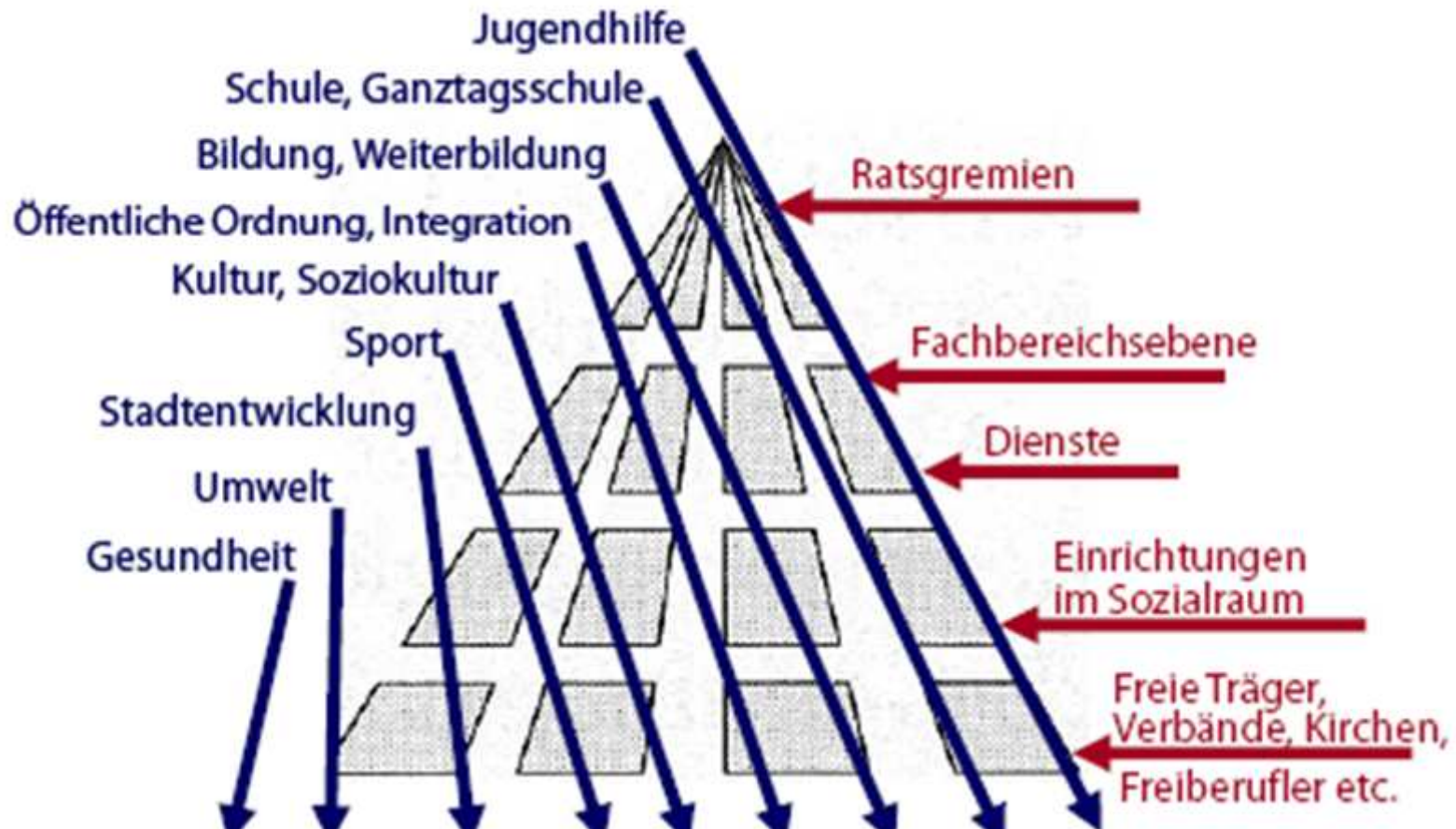
- Problem der „**Bildungsverlierer**“
- Problem der **Ausbildungsfähigkeit** junger Menschen
- extrem hohe Korrelation zwischen sozialem und **Bildungshintergrund** und **Bildungserfolgen**
- **(Ganztags)schulentwicklung** als Motor für Kooperationen zwischen Schulen und ihrem Umfeld
- wachsendes **kommunalpolitisches Interesse** an Bildung, bzw. **steigende politische Priorität** von Bildung
- gesteigerte **gesellschaftliche Verantwortung**
- aktuell: **Bildungs- und Teilhabepaket** der

Bundesregierung

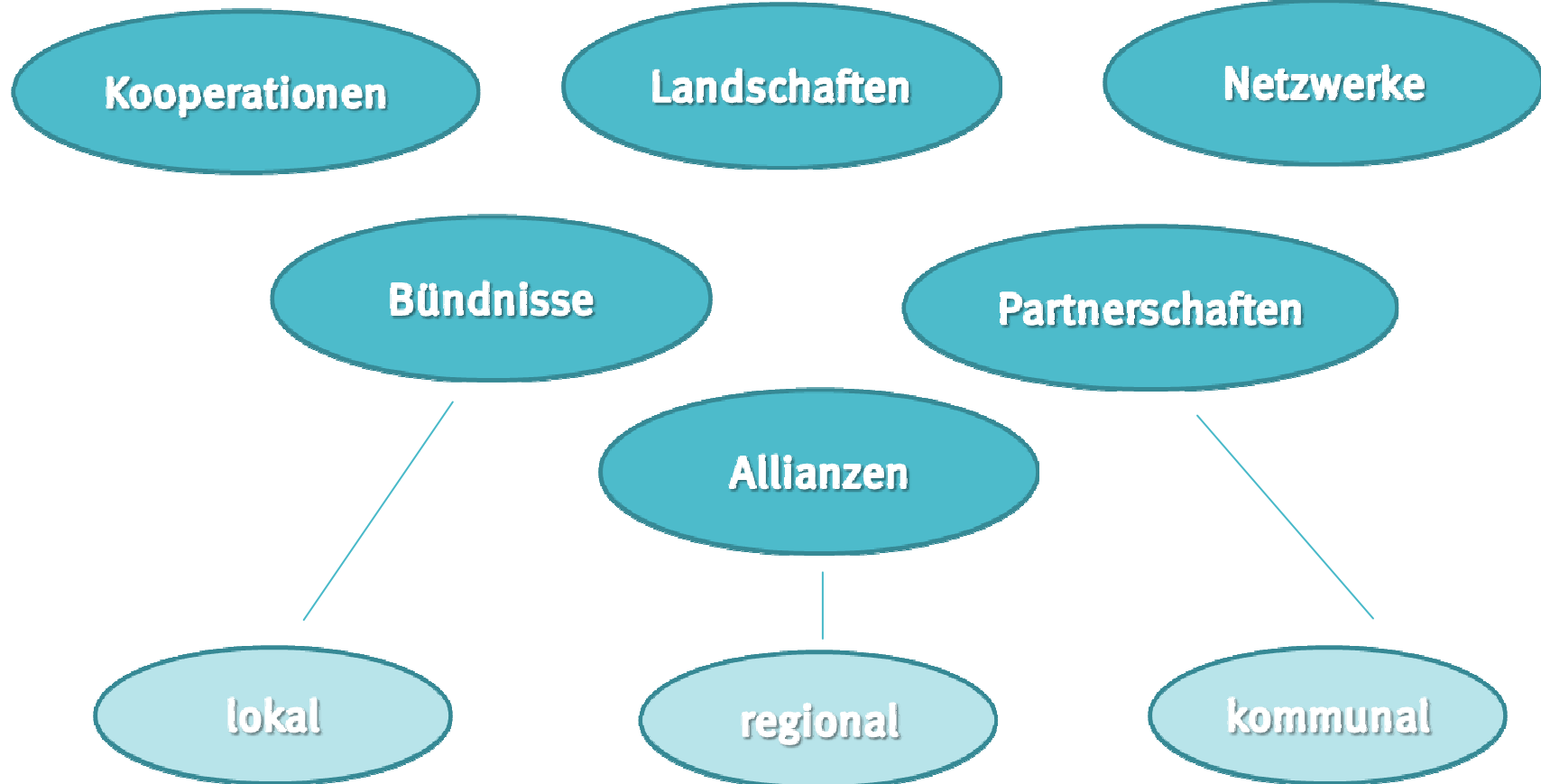
Was bedeutet das für das System?



Systemanalyse: „Versäulung und Verinselung“



Lösungswege...



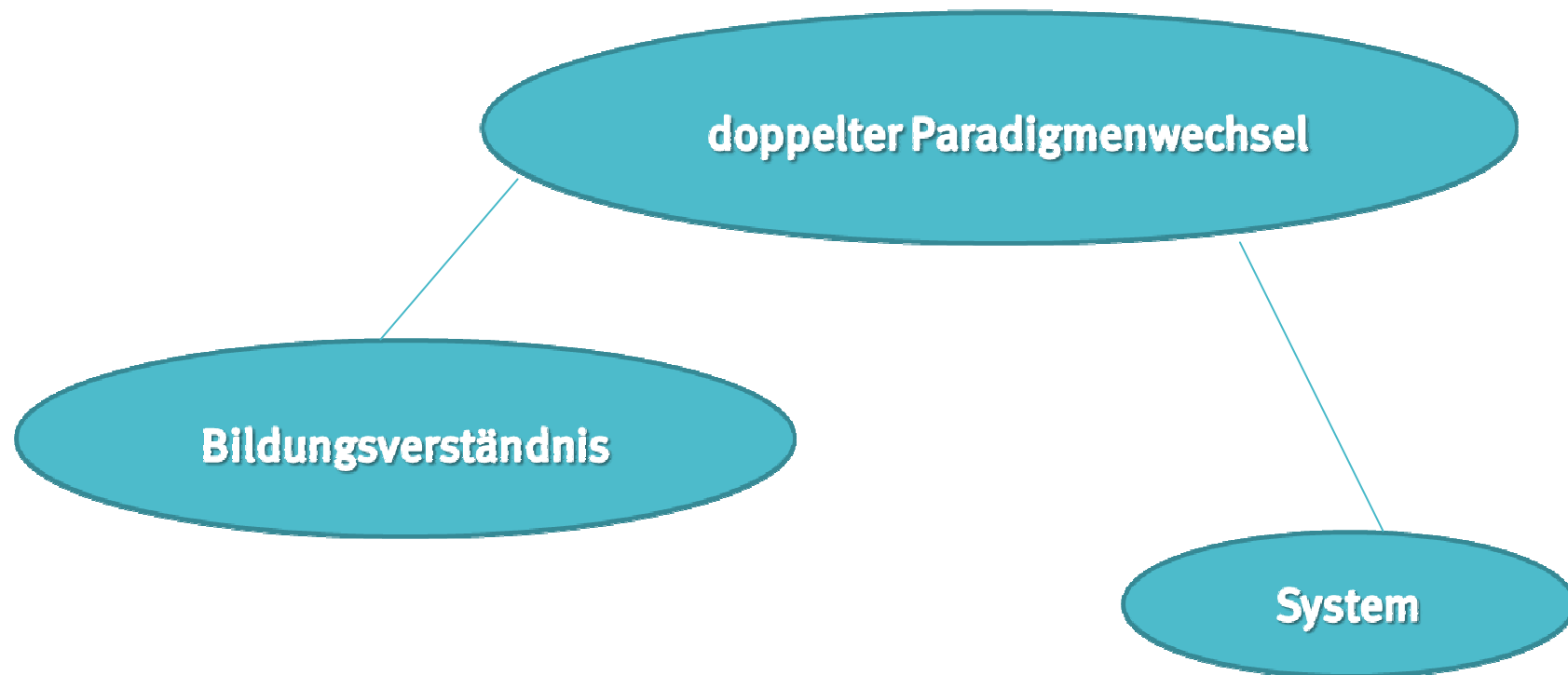
Unser Weg...

Vom
Denken in getrennten
Zuständigkeiten
zum
Handeln in gemeinsamer
Verantwortung

lokale Bildungslandschaften

- auf **Dauer** angelegte
- **professionell** gestaltete
- auf **gemeinsames** planvolles Handeln abzielende
- **politisch gewollte**
- lokale/kommunale/regionale **Netzwerke zum Thema Bildung**,
die,
- ausgehend von der Perspektive des **lernenden Subjekts**,
- **formale** Bildungsorte und **informelle** Lebenswelten fassen.

Veränderungsmanagement



Aspekte einer lokalen Bildungslandschaft



Partizipation

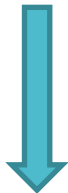


Visionen werden zu pädagogischen Konzepten

Anlass - Leitbild – Ziel



**Pädagogisches Vorhaben /
pädagogisches Konzept**



Vom Individuum aus
denken, von Politik und
Verwaltung aus handeln.



„Der subjektbezogene Blick auf Bildungsprozesse im Lebenslauf relativiert die Bedeutung formaler Bildungsinstitutionen und öffnet ihn für neue und andere Lernorte und Bildungsgelegenheiten“.
Zwölfter Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung (2005)

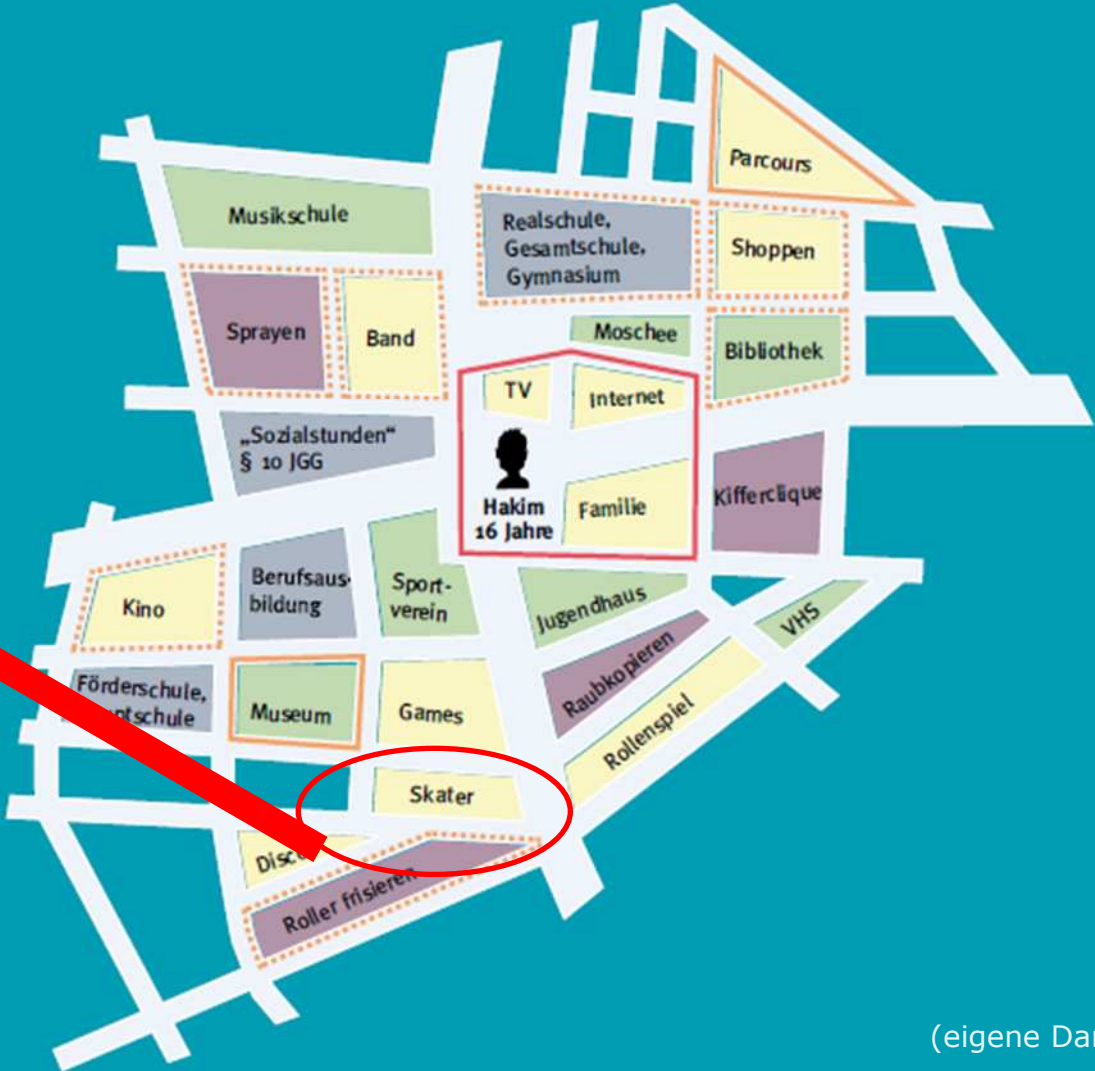
Sozialraumorientierung

Formales Lernen

Informelles
Lernen

Nonformales
Lernen

Bildungswelt Jugendlicher



(eigene Darstellung)

Verantwortungsgemeinschaft

Sozialraumanalyse



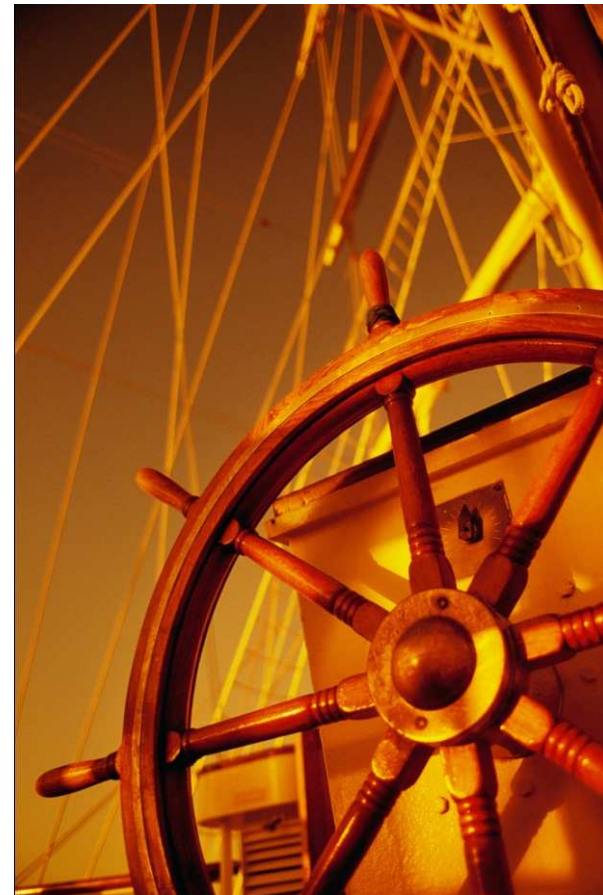
Stakeholdernetzwerk



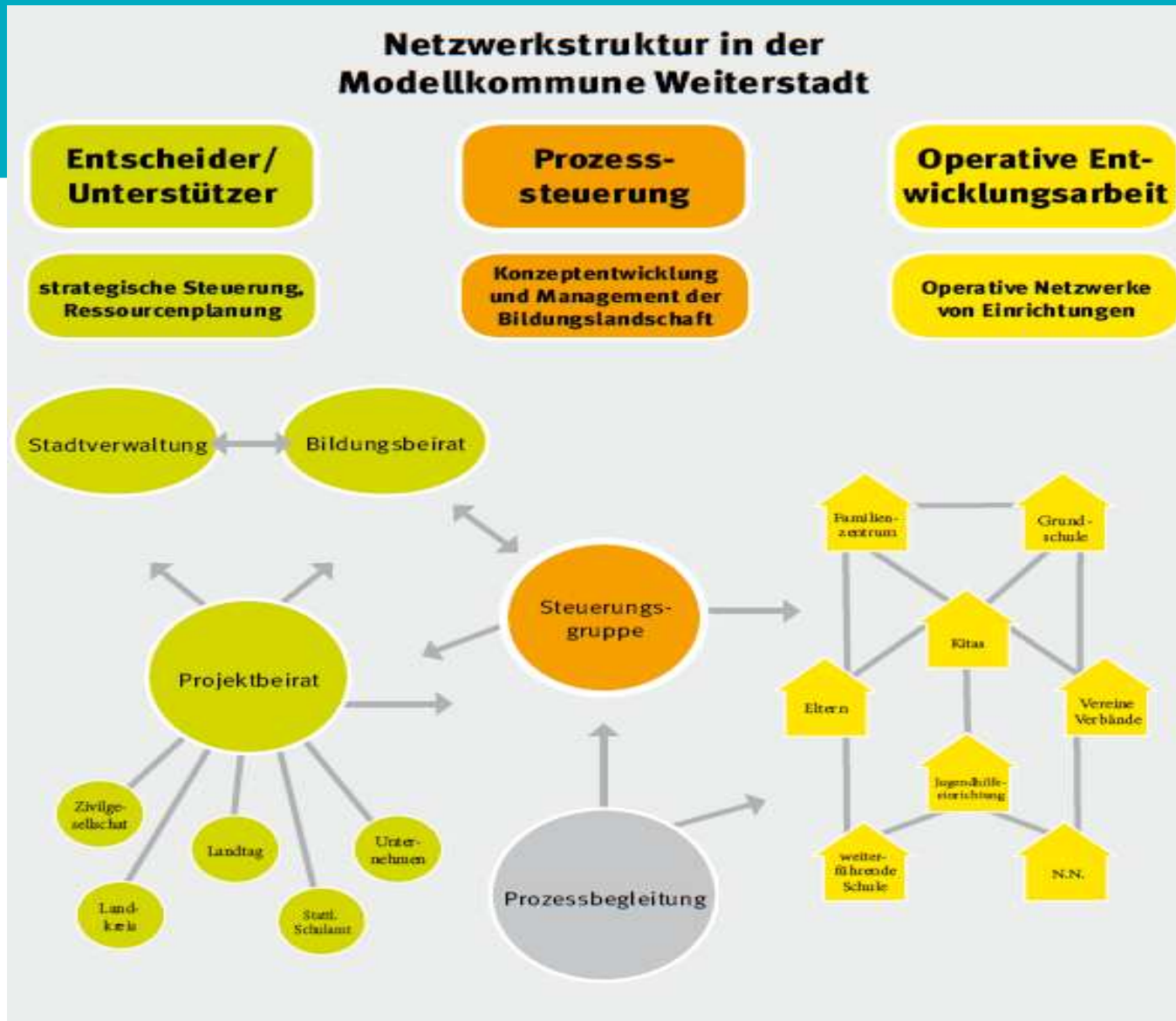
Lenkungsgruppe



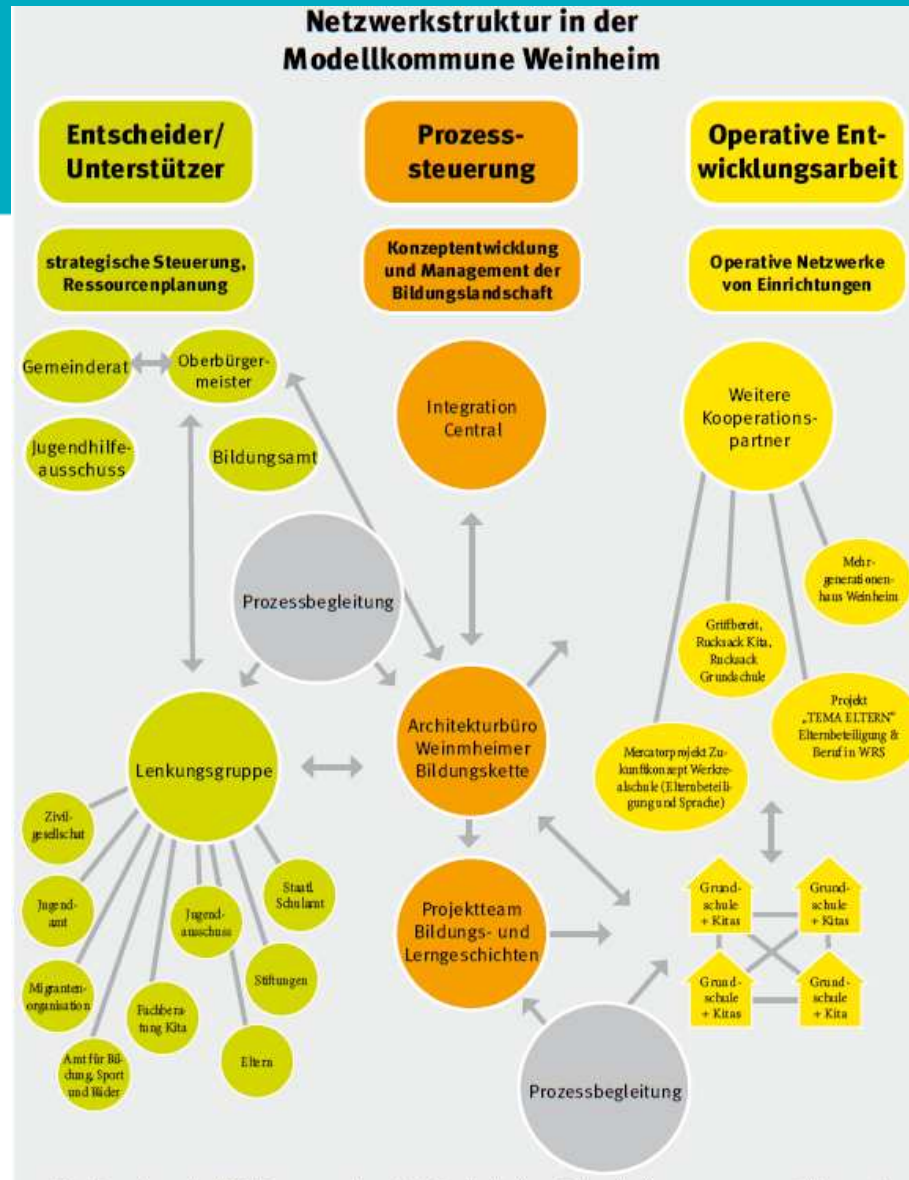
Steuermann



Kommunales Netzwerk - Weiterstadt

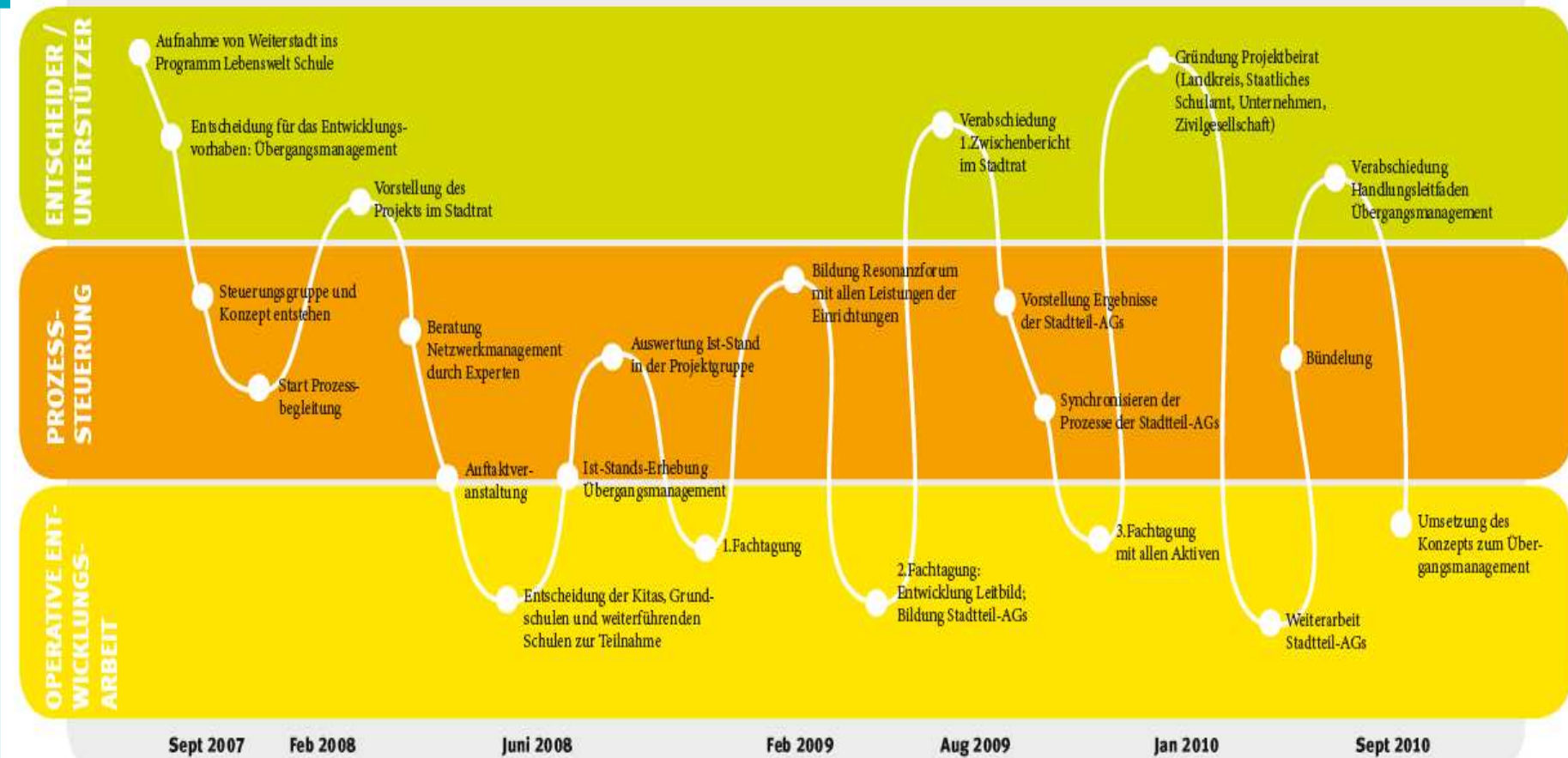


Kommunales Netzwerk - Weinheim



Prozess - Weiterstadt

STATIONEN DES PROZESSES IN WEITERSTADT



Prozessbegleitung...

- ...handelt **neutral**
- ...bietet **Synchronisationsarbeit**
- ...ist der **sorgt für Partizipation**
- ...agiert als **Veränderungsmanager**
- ... ist ein **Katalysator**
- ...

Qualitätsentwicklung in 5 Dimensionen

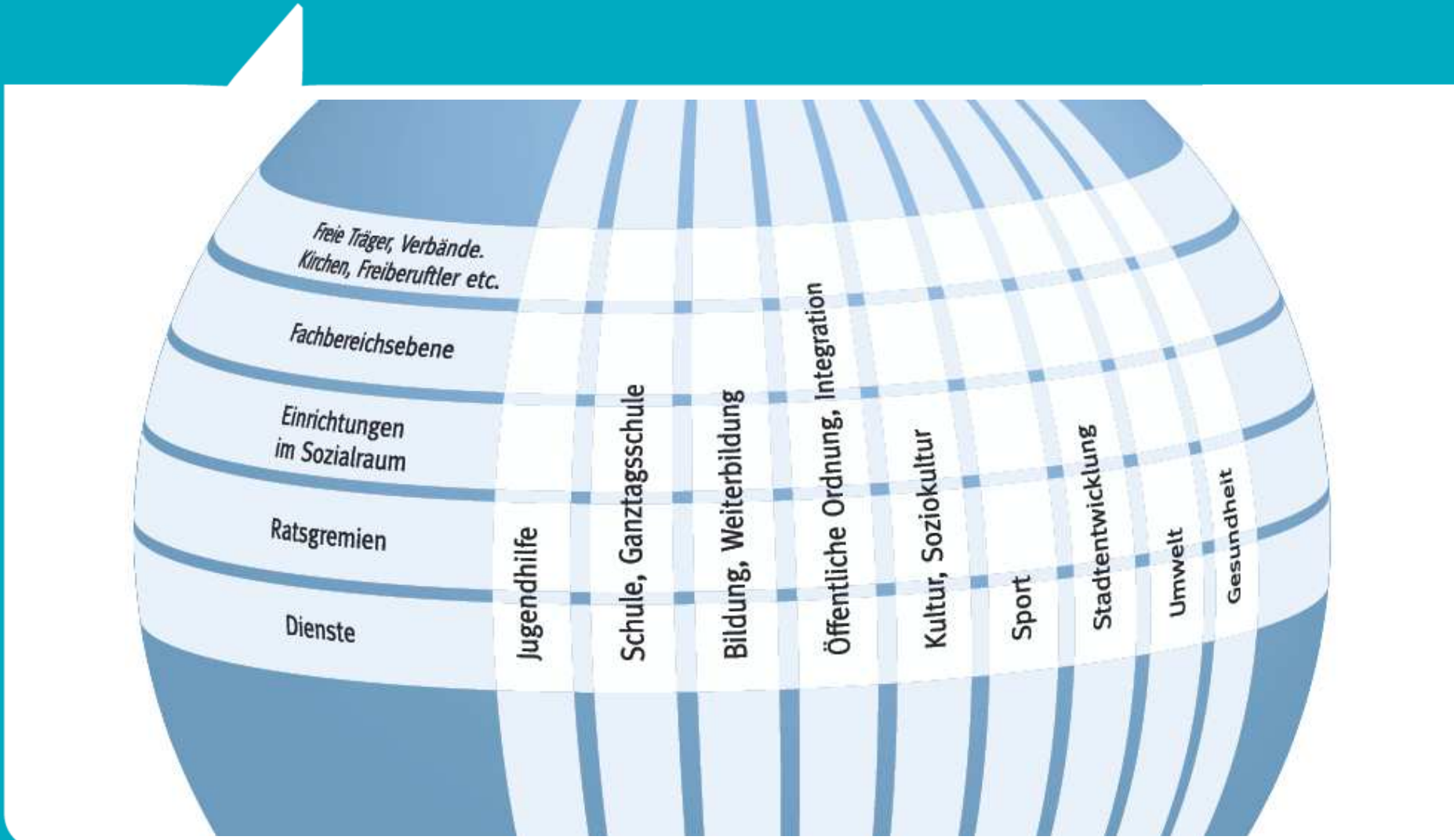
Voraussetzungen schaffen: Partizipation & Interaktion

A Bildungsaspekte	B Aufbau von Strukturen/ Institutionalisierung	C Kultur der Bildungslandschaft	D Führung und Management		E Qualitätssicherung
A1 Lehr- und Lernkonzepte der individuellen Lernwegbegleitung	B1 Zivilgesellschaftliche Strukturen	C1 Vision/ Leitbild der Bildungslandschaft	D1 Unterstützung aus der Kommunalpolitik und aus der Kommunal-/ Regionalverwaltung	D8 Inhaltliche Strategieentwicklung	E1 Qualitätsmanagement
A2 Selbstbestimmtes und -gesteuertes Lernen	B2 Strukturen in der Kommunal-/ Regionalpolitik	C2 Inhaltliche Zielsetzung (Inklusion, Armut, Gewaltprävention und Kinderschutz)	D2 Führungsrolle der Projektleitung	D9 Wissensmanagement	E2 Durchführung Selbstevaluation
A3 Subjektorientierte Angebote	B3 Strukturen in der Kommunal-/ Regionalverwaltung	C3 (Eigen-) Verantwortung	D3 Projektmanagement	D10 Koordination, Zusammenspiel top-down/ bottom-up	E3 Entwicklung der Fach-, Methoden- und Handlungskompetenz von Beteiligten
A4 Gestaltung der Lernumgebung	B4 Strategische Steuerungsstrukturen auf der Projektebene	C4 Kommunikation, Wertschätzung und kommunikatives Klima in den Kooperationsgremien	D4 Umgang mit den Projekten der Bildungslandschaft	D11 Arbeitsbedingungen	E4 Bedarfsorientierung
A5 Kooperation zwischen Bildungspartnern	B5 Strukturen auf der operativen Ebene der Bildungsprozesse	C5 Austausch des Voneinander Lernens	D5 Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern		E5 Aufnahme von fachlichen Impulsen aus der Umwelt
A6 Generationsübergreifendes Lernen			D6 Beteiligung von Fachkräften der Institutionen		
A7 Gestaltung von Übergängen			D7 Einsatz und Akquisition von Ressourcen		

Bildungsbüro/Bildungsmanagement



Das Ziel



Fazit

Bildungslandschaften und Netzwerke sind kein Allheilmittel für alle Probleme und Herausforderungen und bieten keine kurzfristigen Lösungen für alle bildungs-, gesellschafts-, sozial- und wirtschaftspolitischen Probleme ...

...aber einen substanziellen, systematischen Einstieg in einen Entwicklungs-, Veränderungs- und Verbesserungsprozess für eine gelingende Bildung.

Service...

- Portal: www.lokale-bildungslandschaften.de
- Publikationen „Ganztägig lernen“ und
- Portal: www.ganztaegig-lernen.de
- 16 Serviceagenturen „Ganztägig lernen“
- 3 Servicebüros ANSCHWUNG für frühe Chancen

- LWS-Publikationen:
 1. „Wie bitte geht´s zur Bildungslandschaft . Ein Handbuch für Kommunen“ und
 2. „Qualitätsrahmen für Bildungslandschaften“

Herzlichen Dank!

Ich freue mich auf Ihre Fragen

